

# i&f informiert

## Offene Schweizerische Lösungsmeisterschaft vom 24. September 2016 in Bern

Zum zweiten Mal nach 2015 wurde die Schweizerische Lösungsmeisterschaft nach dem neuen Modus "Weltmeisterschaft light" durchgeführt: analoge Runden, je 2 Aufgaben statt 3; entsprechend steht auch nur 2/3 der Lösungszeit zur Verfügung.

Die Teilnehmerzahl war etwas geringer als vor einem Jahr; das liegt nur an den weniger ambitionierten Schweizern, welche sich diesmal kaum zur Teilnahme haben motivieren lassen. Das internationale Teilnehmerfeld hingegen lässt sich sehen: Andrej Selivanov (RUS), Jorma Paavilainen (FIN) und Arno Zude (DEU) sorgten zusammen mit unserem Roland Baier dafür, dass nicht weniger als vier ehemalige Lösungsweltmeister am Start waren. Der ELO-stärkste Teilnehmer war jedoch der Belgier Eddy van Beers, welcher in der Saison 2015-16 den Lösungsweltcup gewonnen hatte und mit einem guten Resultat in Bern versuchte, den Grundstein zur Titelverteidigung zu legen. Mit Dolf Wissmann aus den Niederlanden war noch ein sechster Grossmeister am Start, und Dmitrij Pletnov ist ein äusserst starker IM aus Russland. Der schweizerischste der teilnehmenden Ausländer war Garen Yacoubian aus Frankreich. Er war lange in der französischen Agglomeration von Genf wohnhaft und leitete während dieser Zeit die Problemspalte des Schweizer Schach-Magazins. Und seine Frau Christine Bays stammt aus Freiburg. Garen hat zwar seit vielen Jahren nicht mehr an internationalen Lösungsturnieren teilgenommen; seine regelmässig guten Resultate an der französischen Meisterschaft liessen aber vermuten, dass er immer noch gut in Form ist. Ronald Schäfer schliesslich war aus Süddeutschland angereist, und der Makedonier Ivan Denkovski hatte vor einiger Zeit festgestellt, dass der Termin der SLM in seine geplanten Schweizer Ferien fiel.

Der Anlass wurde geleitet von Axel Steinbrink aus Deutschland, der diesen Posten schon viele Male an der deutschen und der Weltmeisterschaft versah und gegenwärtig auch wieder Central Controller des Internationalen Lösungsturniers ist. Für alles Nicht-Schachliche war Franziska Iseli zuständig.

Der Wettbewerb begann mit zwei Zweizügern, für die 15 Minuten zur Verfügung standen. In dieser kurzen Zeit kann man ein Lösungsturnier nicht gewinnen, aber sehr gut verlieren. Einer der beiden Stücke forderte unter den 15 Lösern nicht weniger als 6 Opfer. Jorma Paavilainen, sonst eigentlich ein sehr zuverlässiger Löser, stand gar gänzlich ohne Punkte da. Im Gegensatz dazu waren Klaus Köchli und Roland Baier in guter Schweizer Tradition die schnellsten und reichten die korrekten Lösungen in 8 bzw. 9 Minuten ein.

Für die beiden Dreizüger standen 40 Minuten zur Verfügung. Diese Runde wurde allgemein sehr gut gelöst; der Punktedurchschnitt aller Löser ist hier mit Abstand der höchste. Bei beiden musste man allerdings in den Varianten genau hinschauen.

Die Studienrunde ist von Natur aus diejenige mit dem tiefsten Punktedurchschnitt. Hier standen für die beiden Aufgaben 65 Minuten zur Verfügung. Eddy van Beers war der schnellste und gab seine richtigen Lösungen nach 46 Minuten ab; ausser ihm holten nur Jorma Paavilainen und Arno Zude die vollen Punkte.

Gegenüber der Weltmeisterschaft sind die Positionen der Selbst- und Hilfsmattrunde an der deutschen und neuerdings auch der Schweizer Meisterschaft gerade vertauscht. Damit kann die Rangliste viel schneller erstellt werden, weil die Bewertung der Hilfsmatrlösungen wesentlich weniger lange dauert als diejenige der Selbstmatrlösungen. Während beim Selbstmatzweier kein Löser Punkte verlor, konnte beim Vierer niemand auch nur ein einziges Pünktchen ergattern; dies war die einzige Aufgabe, wo der Turnierdirektor kein glückliches Händchen hatte.

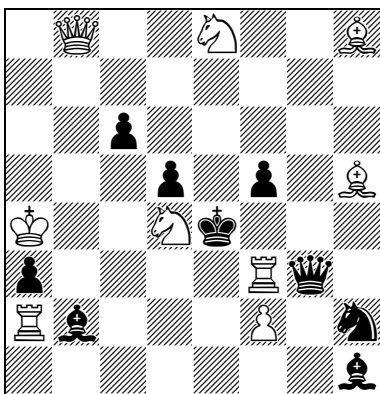
In der Mehrzügerrunde standen 55 Minuten für je einen Vier- und Fünfzüger zur Verfügung. Letzterer wurde von den meisten Lösern bewältigt, während der Vierer einige Opfer forderte. Am schnellsten war hier Roland Baier, der sein Blatt nach 30 Minuten abgab. Ausser ihm kam nur noch Dmitrij Pletnev auf die volle Punktzahl.

Bei den Hilfsmatts (je ein  $h\neq 2$  und  $h\neq 4\frac{1}{2}$  in 30 Minuten) war Roland gleich nochmals der schnellste, und ausser ihm blieb nur noch Garen Yacoubian fehlerfrei. Den Zweizüger lösten zwar die meisten, aber beim langen Problem fehlte allen anderen mindestens eine Lösung.

Lange Zeit hatte Eddy van Beers wie der sichere Sieger ausgesehen; aber mit ihren tollen Endspurts konnten Baier und Yacoubian punktemässig zu ihm aufschliessen, so dass die Zeit um den Turniersieg entscheiden musste. Während Roland hier deutlich im Vorteil war, entschied eine einzige Minute über die Verteilung der anderen Podestplätze!

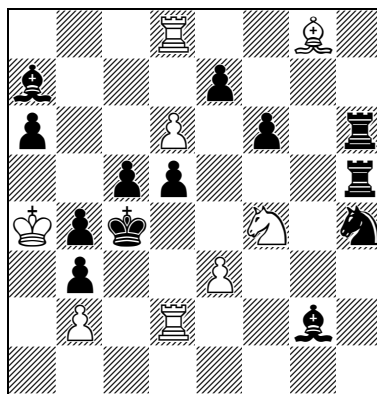
**1. Roland Baier** (45 Punkte in 185 Minuten) **2. Eddy van Beers** (45/203) **3. Garen Yacoubian** (45/204) 4. A. Zude (42 $\frac{1}{2}$ /215) 5. D. Pletnev (42/228) 6. A. Selivanov (41/232) 7. R. Schäfer (39 $\frac{1}{2}$ /220) 8. J. Paavilainen (38 $\frac{1}{2}$ /215) **9. Klaus Köchli** (36/223) **10. Thomas Maeder** (34 $\frac{1}{2}$ /235) 11. Roland Ott (31/225) 12. D. Wissmann (26 $\frac{1}{2}$ /235) 13. Martin Hoffmann (23 $\frac{1}{2}$ /235) 14. Andreas Nievergelt (10/235) 15. I. Denkovski (6/235)

Albert Dietrich  
Freie Presse 1978



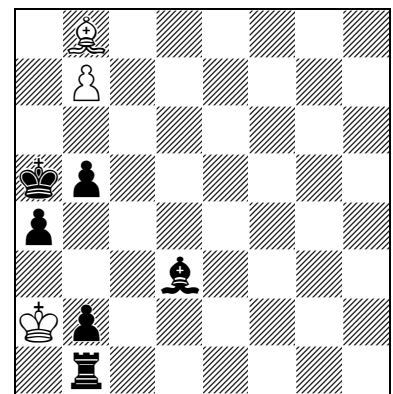
1)  $\neq 2$

Hugo Knuppert  
Åkerblom JT 1979  
4. Preis



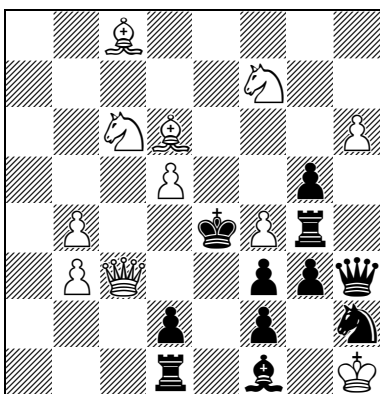
2)  $\neq 3$

Aleksandr Manvelyan  
Zadačy i Etudy 1997  
1. Preis



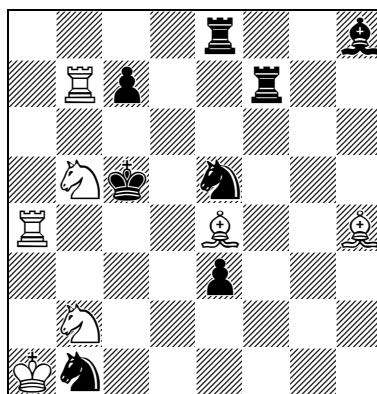
3) Gewinn

Emil Klemanič  
Pat a Mat 1992  
1. Preis



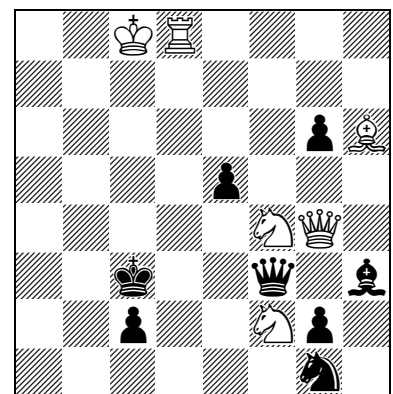
4)  $s\neq 2$

Horst Böttger  
Internat. Problemturnier  
DDR 30 1979 4.e.E.



5)  $\neq 5$

Hans Peter Rehm  
Schach-Echo 1970  
3. Preis



6)  $h\neq 2$  b)  $\text{Nf2}\rightarrow\text{b2}$

Die Veranstaltung darf dank der umsichtigen Durchführung und der kollegialen Atmosphäre auch dieses Jahr als voller Erfolg gewertet werden. Gratulation an die Sieger und herzlichen Dank ans Organisationsteam!